

Anlage 1

Standpunkte Eissport Halle (Saale)

Historie

Die alte halleische Eissporthalle am Gimritzer Damm, die einzige in Sachsen-Anhalt, ist 1967 erbaut worden. Erst 1968 wurde die Überdachung sowie die Eisanlage installiert und in Betrieb genommen. Von Anfang an war die Eissporthalle eine Sportstätte für verschiedene nationale und internationale Wettkämpfe und Sportarten, wie Eishockey, Boxen und Handball. Deshalb ist sie auch international - insbesondere wegen der 1977 durchgeführten Europameisterschaft und dem Internationalen Chemiepokal zu DDR-Zeiten - bekannt. Bis 1990 war das Schlittschuhlaufen fester Bestandteil des Sportunterrichts an vielen Schulen der Stadt Halle. Im Jahr 1990 erfolgte die Schließung wegen baulicher und technischer Mängel. Erst fünf Jahre später kam es zu ersten Unterschriftenaktionen für die Instandsetzung der Eissporthalle. In der Zeit zwischen 1990 und 1997 wurde die Eissporthalle zweckentfremdet als Diskothek genutzt. 1997 wurde seitens der Stadt ein Betreiberkonzept ausgeschrieben.

1997 begannen Sanierungsmaßnahmen mit den folgenden baulichen Schwerpunkten: der Einsatz neuer Fensterscheiben, die Installation von Zuschauerbänken und Banden, die Errichtung der Sanitäranlage sowie Rekonstruktionsarbeiten an der Außenfassade und dem Foyer. Seit Oktober 1998 können so Hallenser und Gäste der Saalestadt in Sachsen-Anhalts einziger Eissporthalle wieder dem Eissport nachgehen. 2007 wurde die alte Wasserkühlanlage durch eine moderne Luftkühlanlage ergänzt. Im Folgejahr wurde die Werbebande durch Sponsoren des MEC Halle 04 mit 2,2 m hohen Sicherheitsglasscheiben ergänzt, um weiterhin den Eishockeyspielbetrieb (nach DIN 1836) zu gewährleisten. Bis zum Hochwasser im Juni 2013 war die Halle zu 95% ausgelastet.

Unmittelbar nach den Tagen des Hochwassereinbruchs an der alten Eissporthalle wurden die Schäden erfasst und eine wichtige Entscheidung getroffen: die alte Eissporthalle ist nicht mehr zu retten. Gutachten belegten den Totalschaden.

Umgehend gingen die Stadt Halle (Saale) gemeinsam mit den Eissportvereinen und der Halle Messe an die Planung und Umsetzung eines Provisoriums (Eissportzelt) an der Halle Messe. Dieses konnte am 1. Oktober 2013 nach nur drei Monaten in Betrieb genommen werden. Nach großen Anstrengungen von allen Seiten gibt es nun wieder Eis unter den Kufen. Das Eissportzelt an der Halle Messe sichert den Fortbestand des Eissports in Halle (Saale).

Mit der Anmeldung der Einzelmaßnahme „Wiederherstellung des Eissportbetriebes in Halle“ im August 2013 bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt wurde der Grundstein für eine konsequente sportliche Lösung des Problems gelegt. Ein funktionaler Neubau einer Eissporthalle, der den grundlegenden Anforderungen der Eissportvereine bis hin zum möglichen Zweitligabetrieb der „Saale Bulls“ gerecht wird, ist in jeder Beziehung die richtige Entscheidung.

Sportliche Betrachtung

Eishockey ist seit vielen Jahren eine feste Größe in der Stadt Halle und im Umland. Die erfolgreiche Etablierung der Marke „Saale Bulls“ basiert sowohl auf konstanter sportlicher Qualität als auch auf hohem wirtschaftlichem Engagement. Durchschnittlich 1.500 Zuschauer, bei Derbys und Play-off Spielen bis zu 3.500, begeistert die Profimannschaft des MEC Halle 04 e.V. jedes Wochenende. Darüber hinaus hat auch das Eismärchen des ESV Halle e.V. einen beachtlichen Stellenwert weit über Halle und das Land Sachsen-Anhalt hinaus erreicht. Jedes Jahr besuchen über 10.000 Zuschauer, oftmals ganze Schulklassen, die Veranstaltungen. Dies führt dazu, dass Woche für Woche zahlreiche Eissportbegeisterte auch zum Schlittschuhlauf in die Eissporthalle gelockt werden. Hier wird allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Halle und der Umgebung das

Erlebnis Eislaufen ermöglicht. Es wurde dabei stets auf die Bezahlbarkeit für alle, also eine soziale Preiskonzeption, geachtet. In diesem Sinne werden auch viele Schlittschuhläufer in der Eissporthalle auf das breite Eissport-Angebot aufmerksam. Aus dieser Entwicklung heraus ist ein öffentlicher Auftrag entstanden, den die Vereine MEC Halle 04 e.V., ESV Halle e.V. und HEC e.V. zu erfüllen haben. Dies geht einher mit dem organisatorischen und technischen Betrieb des Eissportzeltes an der Halle Messe. Alle drei beteiligten Eissportvereine und die Halle Messe ermöglichen ein umfangreiches Eissportangebot (Trainings- und Wettkampfbetrieb, Öffentliches Laufen, Veranstaltungen) sowohl im Bereich Breitensport als auch im Leistungssport.

Breitensport

Freizeitbereich: diverse Varianten des öffentlichen Eislaufens, Eishockey und Eiskunstlauf als Freizeitvergnügen

Schule / Hort / Kindergarten: Schlittschuhunterricht, Integration des Eislaufens in den Schulsport, Projekttag an Schulen oder Kitas, Kooperation mit (verschiedenen) Partnerschulen

Leistungssport

Die „Saale Bulls“ des MEC besitzen in Halle bzw. Sachsen-Anhalt eine einzigartige Vorbildfunktion und ein Alleinstellungsmerkmal im Bereich Mannschaftssport auf dem Eis. Beim Eismärchen des ESV Halle wurde ein ebenbürtiges Standing „erlaufen“. Beide Marken werden kontinuierlich im Nachwuchsbereich weiter auf- und ausgebaut. Neu ist seit dem Jahr 2013 der Hallesche Eislauf Club (HEC) e.V. im Gefüge des Eissports unserer Stadt. Sein Schwerpunkt liegt in der Entwicklung des Eiskunstlaufes und des Formations-Eistanzes. Folgende Hauptaufgaben sind zu lösen:

- a) Wettkampftraining Eishockey (F-, E-, D- und C-Jugend, Landesliga-Team, Regionalliga-Team, Oberliga Profimannschaft mit Vorbildfunktion)
- b) Wettkampftraining Eiskunstlauf (Marietta-Marik Pokal, Paradise-Cup, SCC Pokal)
- c) Eventtraining Eiskunstlauf (Eismärchen)
- d) Talentförderung via
 - Landeseisssportverband Sachsen-Anhalt
 - Landessportbund Sachsen-Anhalt
 - Stadtsportbund Halle
 - Olympiastützpunkt Halle
- e) Weiterbildung des Trainerpersonals
 - Landeseisssportverband
 - Landessportbund (LSB)
 - Deutscher Eishockey Bund (DEB / DEU)
 - Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Um die Aufträge sportfachlich, sportökonomisch und gesellschaftsorientiert umsetzen zu können, teilen die Eissportvereine die Aufgaben in ihre jeweiligen Spezialgebiete und können diese dadurch effizient lösen. Dennoch muss jeder Partner die Rahmenbedingungen berücksichtigen, welche gesellschaftliche Aufträge mit sich bringen. Im Ergebnis bietet sich den Hallensern ein sehr breites und hochwertiges Spektrum an Eissport- und Unterhaltungsangeboten, an dessen Verbesserung auch unter den gegenwärtig erschwerten Bedingungen stetig gearbeitet wird.

Sportlich-organisatorische Anforderungen

Im Gegensatz zur Situation in den Anfangsjahren, gibt es heute ganz andere Anforderungen an Trainings- und Nutzungsmöglichkeiten (Sportkonzept) hinsichtlich der Eissporthalle. Während es in den Anfangsjahren darum ging, den Eissport grundlegend wieder in Halle zu organisieren und zu etablieren, müssen heute durch den ESV Halle e.V. Trainingsmaßnahmen für Sportler in regionalen und nationalen Auswahlmannschaften realisiert werden. Darüber hinaus muss auch für die stetig gestiegene Lizenzzugehörigkeit (Ostdeutsche Meisterschaft Meldeklasse 1, Liga 3) aller Mannschaften die Trainingsintensität erhöht werden. Nicht zuletzt gibt es mittlerweile nicht mehr eine semiprofessionelle Regionalligamannschaft im Seniorenbereich, sondern eine professionelle Oberligamannschaft mit berechtigten Ambitionen zum Aufstieg in die Zweite Bundesliga. Hinzu kommt eine Perspektivmannschaft, die mittlerweile den ehemaligen Platz in der Regionalliga erfolgreich eingenommen hat. Sie dient der Weiterentwicklung eigener Nachwuchstalente (Nachwuchskonzept), um sie in den Profikader aufnehmen zu können. Allein im Seniorenbereich hat sich der Bedarf an Trainingszeiten also fast verdoppelt.

Die eingangs erwähnten Angebote für den Breitensport (Breitensportkonzept) erwirtschaften nicht nur Einnahmen, sondern sie belasten zeitgleich den Zeitplan für die Hallenbelegung. Aufgrund des durchschnittlich verfügbaren Haushaltseinkommens in Halle sowie dem Saalekreis ist eine weitere Anhebung der Preise nicht möglich und würde zu einem deutlichen Nachfragerückgang führen. Die Ausweitung auf Eishockey für jedermann, eine Freizeit-Liga-Mannschaft und das Angebot von Eiskunstlaufstunden für Erwachsene verursachen also zusätzlich Kosten.

Kostensteigernd sind auch die Anforderungen der Verbände an den Unterhalt der Mannschaften, Einzelsportler und den Spielbetreiber. U. a. werden konkrete Anforderungen an das Budget sowie an die bauliche und Ausstattungssituation einer Eissporthalle in Bezug auf die jeweilige Startlizenz vorgegeben. Beispielsweise für die Lizenz einer 2. Bundesliga im Eishockey wird kein Provisorium „Eissportzelt“ zugelassen. Selbst für die gegenwärtige Spiellizenz der 3. Bundesliga der „Saale Bulls“ ist eine Sondererlaubnis des Deutschen Eishockey Bundes nötig.

Fazit

Die Betrachtungen des sportlichen Angebotes, der Schwerpunkte des Breiten- und Leistungssportes, der sportlich-organisatorischen Anforderungen, der Schaffung von Angeboten für die Bevölkerung und des Nachwuchsgewinnungskonzeptes haben direkte Auswirkungen auf die bauliche Gestaltung der neuen Eissporthalle und auf die Standortwahl.

Bezüglich des Standortes spielen insbesondere die zentrale Lage zwischen der Altstadt Halle und Halle-Neustadt (mit ihrem verbindenden Charakter), die damit im Zusammenhang stehenden kurzen Wege für den Trainings- und Wettkampfbetrieb, die schnelle Erreichbarkeit des Öffentlichen Laufens und weiterer Angebote für die Bevölkerung eine wichtige Rolle. Der bisherige Standort ist auch geprägt von einer sehr hohen Akzeptanz in Bevölkerungs- und Sportkreisen.

Insofern ist der Standort am Gimritzer Damm aus sportlicher Sicht die bevorzugte Variante.